BUNT

FARBIGE 1970ER JAHRE
STUDIEN VON VOLKER DÖHNE
TEXT VON CATRIN LORCH

GREVEN VERLAG KÖLN

FARBE IM ALLTAG IN DEN SPÄTEN 1970ER JAHREN

Der irische Autor Colm Tóibín erzählte bei einer Lesung einmal, dass er, wenn er als Jugendlicher Farben sehen wollte, ins Kino gehen musste. Außer Grün – in allen Schattierungen – gab es nichts Buntes auf der Insel. Die Häuser waren bis in die 1960er Jahre hinein matt in Grau und Braun verputzt, man trug gedeckte Töne, der Nebel tat ein Übriges.

Das strahlende Mohnrot, das ein Claude Monet auf der Leinwand einfing, das Leuchtgelb der Sonnenblumen, die Vincent van Gogh inspirierten, das Blau des Himmels, das ein Yves Klein für sich reklamierte, für solche Farben bezahlte man den Preis einer Kinokarte. Das Bunte war nicht einfach da, es wurde auf der Leinwand künstlich erzeugt. Elektrizität, Zelluloid, Linsentechnik – Chemie und Physik mussten erfinderisch zusammenspielen, damit es in Irland Rot und Gelb und Blau wurde.

In Deutschland gibt es Klatschmohn, Sonnenblumen und schönes Wetter. Aber ein Fotograf, der einen Farbfilm in seine Kamera einlegt, ist kein Maler. Er kann die Farben nicht im Skizzenbuch heimtragen und die Kontraste auf der Leinwand noch reicher und effektvoller wiedergeben. Die Buntheit auf seinen Bildern haben andere zusammengestellt: Die Frau, die im grünen Rock die Straße hinunterläuft. Das Kind, das seinen gelben Ball vor der Hecke springen lässt. Die Fotografie ist ein Spiegel, aber sie wird nur dort zum Bild, wo ein Künstler die Wirklichkeit einfängt. Einer, der Formen und Farben im Rechteck eines Bildes anordnen kann, der sieht, wann die Balance stimmt und aus einem Stück Wirklichkeit eine Konstellation entsteht, die spannungsvoll ist und schön.

Nach dem Zweiten Weltkrieg und dem Zusammenbruch der NS-Herrschaft konnte Deutschland nicht mehr an seinen Ruf aus der Vorkriegszeit anknüpfen, galt nicht mehr als die Nation der Forscher, der noblen Wissenschaftler und klugen Erfinder. Immerhin wurde man in den 1950er Jahren mit der politischen und ökonomischen Unterstützung der Vereinigten Staaten von Amerika zur Nation der Autobauer. Die Deutschen im Westen hatten den „Wiederaufbau“ noch nicht ganz hinter sich gebracht, da kauften sie schon Autos. Vom ersten Gehalt wurde die erste Rate gezahlt, an BMW, Audi, Mercedes und – immer noch – Volkswagen.

RS-MX 13

RS J 32
RS AH 96
RS CW 8 D